

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war. Bei entsprechendem Entgegenkommen des Petersburger Kabinetts wollte er dann auch über die Frage der Öffnung der Meerengen für russische Kriegsschiffe mit sich reden lassen. Hauptsächlich aber wollte er die serbische Gefahr beseitigen und dachte zweifellos zeitweise sogar an eine Aufteilung des Königreichs zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien¹.

Als Auftakt des geplanten Vorgehens fanden im September 1908 verschiedene wichtige Begegnungen der europäischen Staatsmänner statt, in deren Mittelpunkt Aehrenthal und Iswolski standen. Am 4. September trafen sich in Salzburg Aehrenthal und Tittoni, am 5. in Berchtesgaden Aehrenthal und der Staatssekretär v. Schoen. Eine grundlegende Besprechung zwischen Iswolski und Aehrenthal fand am 16. September in Buchlau auf dem Mährischen Schlosse des Grafen Berchtold und am 29. und 30. September ein Zusammentreffen Iswolskis mit Tittoni in Desio statt.

Die Begegnung von Buchlau hätte eine Wiederbelebung der russisch-österreichischen Entente bilden und den durch den Plan einer Sandschakbahn entstandenen Gegensatz zwischen Aehrenthal und Iswolski wieder beseitigen können. Ihr kam daher eine erhebliche Bedeutung zu, zumal da Aehrenthal sich, eigenwillig und selbstbewußt, wie er war, lange gegen ein Zusammentreffen mit seinem russischen Kollegen gestäubt hatte². Den Fürsten Bülow verständigte Aehrenthal am 26. September über das Ergebnis der Besprechungen. Danach hatte sich Iswolski mit Aehrenthals Plan einer Annexion der beiden Provinzen grundsätzlich einverstanden erklärt und eine freundschaftliche Haltung Rußlands zugesichert. Aehrenthal hatte seinem russischen Kollegen eine freundschaftliche Haltung in der Frage der Meerengen versprochen, die unter der Herrschaft der Türkei bleiben sollten, nur das Rußland das Recht erhielt, Kriegsschiffe einzeln die Meerengen passieren zu lassen³.

In seinem nach Norderney gerichteten Briefe an den Reichskanzler Fürsten Bülow vom 26. September⁴ 1908 teilte Aehrenthal schließlich noch mit, daß Iswolski sich über die deutsch-englischen Beziehungen sehr besorgt ausgesprochen und daß er sich bei seinem Zusammentreffen mit Tittoni in Salzburg am 4. September auch über die Frage der Annexion, allerdings mehr akademisch, ausgesprochen habe. Kaiser Franz Joseph werde vor ihrer Durchführung an Kaiser Wilhelm II. schreiben und ihm seine Beweggründe auseinandersetzen. „Wir rechnen mit vollem Vertrauen auf Deutschlands Unterstützung, wie auch letzteres von uns Beweise erhalten hat, daß wir in ernster Stunde fest zu unseren Freunden stehen.“ Hiermit war

¹ Gr. Pol. Nr. 8927.

² Gr. Pol. Nr. 8926, 8929.

³ Gr. Pol. Nr. 8934.

⁴ Gr. Pol. Nr. 8934.